

Ronna-Grube bei Hinidous (alle drei Orte bei Schlan). Betreffs der Zahlenwerte verweise ich hier sowie bezüglich aller folgenden Arbeiten auf die Originalpublikationen. (Dr. Hinterlechner.)

**Slavík F.** „Druhá zpráva o whewellit u Slaného“ (deutsch: Zweite Mitteilung über den Whewellit von Schlan). „Rozpravy“ der k. böhm. Akad. d. Wiss. in Prag 1909. Jahrg. XVIII. Kl. II. Nr. 30. 9 Seiten mit 6 Textfiguren.

Die Angaben der gegenständlichen Publikation sind das Ergebnis mineralogisch-kristallographischer Studien am Whewellit aus der Theodor-Grube bei Schlan. Das charakteristischste des Whewellits dieses Fundortes ist die Ausbildung der Pyramide  $\delta$  ( $\bar{1}21$ ), die bisher noch nirgends nachgewiesen wurde, während sie keinem Exemplar von obigem Fundorte fehlt. (Dr. Hinterlechner.)

**Ježek B.** „Beitrag zur Kenntnis des Whewellits.“ Bulletin international XIII. der k. böhm. Akad. d. Wiss. in Prag 1908. 15 Seiten und 1 Tafel.

Der Autor teilt hier seine Untersuchungsergebnisse am Whewellit von Burkg und Zwickau in Sachsen sowie jene von Kopitz in Böhmen mit. Seite 2—6 umfaßt dabei eine Zusammenstellung älterer bezüglichlicher Angaben.

(Dr. Hinterlechner.)

**Ježek B.** „Zweiter Beitrag zur Kenntnis des Whewellits.“ Bulletin international XIV. der k. böhm. Akad. d. Wiss. in Prag 1909. 2 Seiten mit 5 Textfiguren.

Kristallographische Messungsergebnisse des Autors am Whewellit von Burkg und Zwickau. (Dr. Hinterlechner.)

**Ježek B.** „Über Hamlinite von Brasilien.“ Bulletin international XIII. d. k. böhm. Akad. d. Wiss. in Prag 1908. 6 Seiten mit 2 Textfiguren.

Der min., chem. und kristallographisch untersuchte Hamlinite stammt aus der Umgebung von Diamantina in Brasilien, und zwar höchstwahrscheinlich aus dem diamantführenden Sande von Serra de Congonhas. Die Gegenwart des Sr und das Fehlen des Ba wurde von B. Brauner und B. Kužma spektroskopisch nachgewiesen; Kužma hat auch auf  $SO_3$ , jedoch mit negativem Erfolge geprüft. —  $Al_2$ ,  $O_3$ , Sr O und  $P_2 O_5$  hat der Autor selbst nach gewöhnlichen Methoden nachgewiesen. (Dr. Hinterlechner.)

**Ježek B.** „Über Braunit von Minas Geraes.“ Bulletin international XIII. der k. böhm. Akad. d. Wiss. 1908. 6 Seiten und 1 Tafel.

Der Autor stellt zuerst ältere Formen zusammen, um daran anschließend die neuen 6 Flächen des von ihm untersuchten Materials zu besprechen.

(Dr. Hinterlechner.)

**Ježek B.** „O natrolithu ze San Benito County v Kalifornii“ (deutsch = Über den Natrolith von San Benito County in Kalifornien). „Rozpravy“ d. k. böhm. Akad. d. Wiss. in Prag 1909. Jahrg. XVIII. Klasse 2. Nr. 26. 6 Seiten mit 4 Textfiguren.

Angaben über kristallographische Messungsergebnisse und eine quantitative Analyse des chemisch sehr reinen Minerals. (Dr. Hinterlechner.)